

Statistik informiert ...

Nr. 68/2007

2. Juli 2007

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg und Schleswig-Holstein 2006 Deutliche Steigerung in beiden Ländern

Die Industriebetriebe in **Hamburg** (Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) haben im Jahr 2006 Güter im Verkaufswert von 28,3 Mrd. Euro (ohne Umsatzsteuer) produziert. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine deutliche Steigerung von gut 24 Prozent. Wie das Statistikamt Nord mitteilt, wurde dieser Zuwachs teils durch Steigerung der Produktionsmengen erzielt, teils durch höhere Verkaufspreise. Zur Gesamtproduktion leistete die Erzeugung von Metallen und Halbzeugen daraus mit knapp 5,7 Mrd. Euro den größten Beitrag, dicht gefolgt vom sonstigen Fahrzeugbau (Schiffe und Luftfahrzeuge) mit 5,6 Mrd. Euro. Zusammen mit der Herstellung von Mineralölzeugnissen (4,5 Mrd. Euro) stellen diese drei Branchen 54 Prozent der gesamten hamburgischen Industrieproduktion. Bereits mit einigem Abstand folgt die Produktion im Maschinenbau (2,8 Mrd. Euro) sowie Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes (2,5 Mrd. Euro). Auf die übrigen Branchen entfallen lediglich 27 Prozent der gesamten industriellen Produktion.

In **Schleswig-Holstein** sind im vergangenen Jahr von der Industrie (Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) Güter im Verkaufswert von 27,8 Mrd. Euro (ohne Umsatzsteuer) hergestellt worden, das ist gegenüber dem Jahr 2005 eine Steigerung von gut zehn Prozent. Diese Steigerung ist wie im Nachbarland teils auf die Ausweitung von Produktionsmengen, teils auf die Anhebung der erzielten bzw. erzielbaren Verkaufspreise zurück zu führen. Den größten Anteil am Gesamtproduktionswert stellte die Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit knapp 4,3 Mrd. Euro, gefolgt von Produkten des Ernährungsgewerbes mit 4,1 Mrd. Euro sowie des Maschinenbaus mit 3,9 Mrd. Euro. Diese drei Branchen repräsentieren damit 44 Prozent der Industrieproduktion im nördlichsten Bundesland. Auf knapp drei Mrd. Euro belief sich der Verkaufswert von Geräten und Einrichtungen der Nachrichtentechnik, Rundfunk-/Fernsehgeräte und elektronischer Bauelemente, gefolgt von Mineralölzeugnissen mit knapp 1,9 Mrd. Euro. Die übrigen Branchen steuerten 38 Prozent zur Industrieproduktion des Landes bei.

Ansprechpartner:

Holger Lycke

Telefon: 0431 6895-9242

E-Mail: ProduzierendesGewerbeSH@statistik-nord.de

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057